

24. März 2021

Bericht und Antrag an das Stadtparlament

Stellenantrag Leitung Wärme & Kälte für die Technischen Betriebe Wil (TBW)

Anträge

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgende Anträge:

1. Für die Schaffung der Vollzeitstelle «Leitung Wärme & Kälte» sei der dafür notwendige Kredit gemäss Lohnklassen 20 bis 23 der Besoldungstabelle der Stadt Wil (Fr. 106'721.20 bis Fr. 147'905.95 inkl. Lohnnebenkosten, Stand 2019) im Betrag von max. Fr. 147'905.95 zu genehmigen.
2. Es sei festzustellen, dass der zustimmende Beschluss zu Ziffer 1. gemäss Art. 7 lit. d der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum unterstehen.

Zusammenfassung

Für den Aufbau des neuen Geschäftsfeldes Wärme und Kälte, die die langfristige Planung und Projektierung im Bereich der leitungsgebundenen Wärmeversorgungsnetze, Projektentwicklung/-leitung von ganzen Energieverbundanlagen (dezentral/zentral) inklusiv projektbezogene Qualitätssicherung (Finanzen, Qualität, Termine) umfasst, wird eine neue Stelle geschaffen. Die neue Stelle dient dem Aufbau des neuen Geschäftsfeldes und geht aus dem bestehenden Stellenpool hervor (also durch natürliche Abgänge freiwerdende Stellen, welche nicht mehr 1:1 ersetzt werden). Organisatorisch wird die Stelle dem Bereich Netz & Technik zugeordnet.

Dieses neue Geschäftsfeld plant und realisiert das Vorgehen der TBW im Rahmen der Wärmetransformation, gemäss den Vorgaben des kommunalen Energiekonzeptes und der Resolution «Wiler Klimanotstand» (Stadtparlament 2019), also den Umstieg von fossil-betriebenen Heizungen auf erneuerbare Energie. Dahinter steckt die

Transformation des heutigen, historisch gewachsenen Mix aus Gasnetzen, weiteren Wärmeverbunden und dezentralen Einzellösungen in ein modernes und ökologisches Gesamtsystem für die Stadt und Region Wil.

1. Ausgangslage

Die bevorstehende Liberalisierung im Strom- und Gasmarkt wird markante Veränderungen in der Energiewirtschaft mit sich ziehen und den Wettbewerbsdruck im Allgemeinen erhöhen. Als Folge davon sind die Energieversorgungsunternehmen (EVU) gefordert, schneller und gezielter auf gesetzliche Vorgaben sowie die entstehenden Kundenbedürfnisse einzugehen. Der Wandel von ehemaligen Monopolisten zu lokal-regionalen Energiedienstleistern fordert die Fokussierung auf neue Aufgabengebiete mit entsprechenden Services. Die EVU müssen noch agiler werden und proaktiv neue Marktthemen bewirtschaften.

Vor allem aber zwingt der ökologische Wandel die EVU zur Bewirtschaftung neuer nachhaltiger Geschäftsfelder. In der Stadt Wil bilden das verbindliche Energiekonzept 2017 (Wärme-Strom-Mobilität), die Resolution «Wiler Klimanotstand», die Energiestadt mitsamt ihrem Aktivitätenprogramm, das Leitkonzept 2000-Watt-Gesellschaft und der Energierichtplan wichtige Leitplanken.

Das grösste Potential für die Erreichbarkeit der CO₂-Ziele wird von Experten bei der Wärmeversorgung gesehen. Zwar werden heute viele Neubauten bereits mit klimafreundlichen Heizungslösungen versehen, der Bestand an fossilen Heizungen ist aber nach wie vor gross. Es ist deshalb davon auszugehen, dass der Einbau von Heizungs-lösungen mit fossiler Energie über die nächsten Jahrzehnte komplett verboten wird. In einer Übergangszeit werden bestehende Heizungen allerdings auch mit einem höheren Anteil an erneuerbarem Gas betrieben werden können.

Das Gelingen der Energiewende ist unter anderem eine Frage des Zusammenspiels der verschiedenen Teile und Sektoren des Energiesystems. Dabei braucht es dezentrale wie auch zentrale Produktionsstätten mit unterschiedlichen Energieträgern, smarten Verteilnetzen und Speichersystemen. Für die effiziente Nutzung der verschiedenen Energiequellen werden dezentrale Energiesysteme benötigt, die die vor Ort vorhandenen Energieströme (Strom, Wärme und Gas) bedarfsgerecht nutzen, transformieren und speichern können.

Im Zusammenhang mit dem Projekt Wärme Wil wurde bereits im Jahr 2019 mittels einem Wärmeversorgungsplan die Basis für die Festlegung der Versorgungsgebiete in der Stadt Wil definiert. Anschliessend wurde der «Masterplan Wärme» ausgearbeitet, dieser dient als Planungsinstrument für die zukünftige und nachhaltige Wärmeversorgung. Aufbauend wurde im anfangs 2021 ein Projekt unter dem Titel Gasnetzstrategie für inner- und ausserstädtische Versorgungsgebiete gestartet. Diese Auslegeordnung soll in Ergänzung mit weiteren Konkretisierungen (unter anderem Kommunalen Klimaschutz und Energiekonzept) sowie dem geplanten «Masterplan Wärme» die Grundlage für den zukünftigen Umgang mit Gasnetzen bilden.

Ein weiterer Faktor zur Erreichung der CO₂-Ziele ist die Förderung von Biogas und anderen nachhaltig produzierten Gasen (z. B. Power-to-Gas). Vor allem in Gebieten, wo ein Wärmeverbund nicht kurz- und mittelfristig umsetzbar ist, kommt dieser Möglichkeit grosse Bedeutung zu. So sollen in der Stadt Wil die Anteile dieser erneuerbaren Gase in den nächsten Jahren von heute 20 auf mindestens 30% erhöht werden. Eine Ausnahme bilden hier die städtischen Liegenschaften, bei denen bis 2030 100% erreicht werden müssen.

2. Begründung

Die TBW sehen sich in der Verantwortung und zugleich in der Verpflichtung, einen massgeblichen Anteil zur Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele der Stadt Wil beizutragen. Ausgelöst durch das kantonale, revidierte Energiegesetz (2020) und konkretisiert durch das Wiler Klimaprogramm koordinieren die TBW bis 2050 sukzessive den Ersatz fossiler Energieträger durch erneuerbare Energiequellen. Dabei übernehmen die TBW die strategische Planung und Umsetzung dieser Generationenaufgabe und planen dafür Investitionen in der Höhe von über 50 Mio. Franken in der Stadt Wil.

Im Zusammenhang mit dem zukünftigen Auf-/Ausbau des Geschäftsfelds Wärme-/Kältelösungen bildet die Wärmetransformation hin zur Ökologisierung des Energiesystems mit dem Teilprojekt «Energiekraftwerk Wil - erneuerbare Wärme» ein zentrales Thema für die zukünftige Entwicklung der TBW. In diesem Sachgebiet müssen Grundlagen geschaffen werden, damit wichtige Erträge ersetzt werden können, die mit dem Gasgeschäft in den nächsten Jahrzehnten wegzufallen drohen. Dies sowohl auf dem städtischen Gebiet wie auch ausserhalb der Stadt Wil, in denjenigen Gemeinden, in welchen die TBW schon heute eine Gasinfrastruktur betreiben.

Als grösster Energieversorger der Region müssen die TBW die Wärme- und Gasnetzstrategie eigenständig inner- und ausserstädtisch entwickeln, planen, umsetzen und nachhaltig betreiben können. Die TBW verfolgen mit dieser mehrdimensionalen Wärmeversorgungsstrategie eine technologieoffene Infrastruktur auf Stufe Quartier und Areal mit thermischer Vernetzung. Für diese neuen und zugleich komplexen An- und Herausforderungen erfordert es zusätzliche Kompetenzen und neue personelle Ressourcen.

Auch ohne das Projekt «Energiekraftwerk Wil - erneuerbare Wärme» benötigen die TBW eine Fachkraft für den Aufbau des neuen Geschäftsfeld Wärme und Kälte hinsichtlich Erreichung der CO₂-Ziele (= Energiekonzept, Wiler Klimanotstand etc.), Ökologisierung des Energiesystems und zur Kompensation des zukünftig verminderten Gasabsatzes. Die TBW streben ein Zieldesign mit Netzkonvergenz im Sinne einer mehrdimensionalen Wärmeversorgungsstrategie mit verschiedenen zentralen sowie dezentralen Einspeiselösungen wie Abwärmenutzung inkl. Speichersystemen, mit Biogas betriebene Blockheizkraftwerke, mit Wärmepumpen inkl. Erdwärmesondenfeldern, als Wärmenetze mit lokalem Holz in Fernwärme- und Nahwärmeverbunden an. Dabei ist auch ein Projekt wie Wil West von zentraler Bedeutung für die Umsetzungen solcher Lösungen.

Um all diesen Herausforderungen gerecht zu werden und nicht nur auf externe Dienstleister zurückzugreifen zu müssen sowie gleichzeitig eigene Kompetenzen im Bereich Wärme und Kälte aufzubauen, braucht es diese Stelle zwingend. Die TBW sind auf diese fachlich spezialisierten personellen Ressourcen angewiesen.

3. Stellenplanung

Die Transformation vom Monopolisten zum lokalen Energieversorger und die gleichzeitige Verfolgung der Erreichung der Klimaziele stellen grosse Herausforderungen dar. Die TBW hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, die bestehenden Stellengefässe immer kritisch zu hinterfragen, vor allem wenn diese aufgrund von natürlichen Abgängen oder Pensionierungen frei werden.

Aufgrund der Erkenntnisse aus der Erarbeitung der Eigner- und Unternehmensstrategie für die TBW und der sich abzeichnenden Marktveränderungen sind weitere Stellengefässe für die Umgestaltung der Energiebranche aufgenommen worden. In den nächsten vier bis fünf Jahren ist ein Stellenanstieg beziehungsweise eine Stellenerhöhung um «neue» technologische, regulatorische und energie-/netzwirtschaftliche Expertisen innerhalb der TBW vorzunehmen.

Abhängig vom Geschäftsgang wird in einem zweiten Schritt das Wachstum aus dem vorhandenen Stellenpool aufgefangen. Je schneller sich der Erfolg in neuen Geschäftsfeldern einstellt, desto schneller können auch die Stellengefässe aus alten Technologien aufgelöst werden.

4. Aufgabenschwerpunkte

In dieser Funktion werden neue Aufgaben zusammengefasst, die die langfristige Planung und Projektierung im Bereich der leitungsgebundenen Wärmeversorgungsnetze betreffen. Die Projektentwicklung/-leitung von ganzen Energieverbundanlagen (dezentral/zentral) inklusive der projektbezogenen Qualitätssicherung (Finanzen, Qualität, Termine) werden ebenfalls hier verantwortet. Zudem befasst sich diese Stelle auch mit individuellen Wärme-/Kältelösungen inkl. Speichersystemen in dezentralen Versorgungssystemen.

Dieses neue Geschäftsfeld entwickelt, koordiniert und realisiert das Vorgehen der TBW im Rahmen der Wärmetransformation, dabei verantwortet die Fachperson die strategische Konzeptionierung und operative Umsetzung. Daneben sollen individuelle, dezentrale Wärme- und Kältelösungen bis hin zu Contracting-Angeboten inkl. smarten Dienstleistungen und ergänzenden Produkten ausgearbeitet und umgesetzt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt soll geprüft werden, ob weitere Themen dem neuen Geschäftsfeld zugewiesen werden.

4. Übersicht Personalaufwand

Funktion:	Leitung Wärme & Kälte (Neubewertung erforderlich)
Stellenprozente:	100%
Lohnklasse gemäss Besoldungstabelle:	20 bis 23 (provisorisch)
Lohn inkl. 13. Monatslohn (Stand 2019):	Fr. 88'934.30 bis Fr. 123'254.95
Lohnnebenkosten (AG-Beiträge 20%):	Fr. 17'786.90 bis Fr. 24'651.-
Kreditantrag (max. Lohn inkl. LNK):	Fr. 147'905.95
Dauer der Anstellung:	unbefristet

Sachaufwand

Es muss ein Arbeitsplatz mit Mobiliar und IT-Infrastruktur angeschafft werden.

Bemerkungen

Diese neue Funktion wird durch eine per Ende August 2021 frei werdende Stelle (Pensionierung) vom Bereich Netz & Technik, Abteilung Elektrizitätsversorgung kompensiert. Diese bisherige Funktion wird aufgrund von internen Optimierungen und Umstrukturierungen anderswertig aufgefangen. Somit ist für die Stelle «Leitung Wärme & Kälte» mit einem finanziellen Mehraufwand von ca. Fr. 42'000 (inkl. Lohnnebenkosten) zu rechnen.



Seite 5

Stadt Wil

Hans Mäder
Stadtpräsident

Olivier Jacot
Stadtschreiber Stellvertreter